**Vorlage Lichtverschmutzung**

Informationsschreiben zur Anpassung der Außenbeleuchtung als Eindämmung von Lichtverschmutzung

**– Briefkopf –**

Sehr geehrte/r **Hausverwaltung X**,

die Beleuchtung von öffentlichen Plätzen und privaten Grundstücken ist notwendig, um sich auch nach Einbruch der Dunkelheit orientieren zu können und somit Wohlbefinden und Sicherheit zu gewährleisten. Da sich das menschliche Auge an die Sichtverhältnisse am Tag angepasst hat, sind wir in der Dunkelheit auf künstliche Lichtquellen angewiesen, die uns Straßenlaternen, Schaufenster und Reklameleuchten in der Nacht bieten können. Dass Städte auch nachts noch hell beleuchtet sind und mittlerweile selbst ländliche Regionen nie vollständig im Dunkeln liegen führt jedoch massiv zu Lichtverschmutzung, der Aufhellung von Nachthimmel und Ökosystemen durch künstliches Licht. Zahlreiche Arten werden dadurch Bedingungen ausgesetzt, die ihren biologischen Rhythmus aus dem Gleichgewicht bringen.

**(An dieser Stelle genauer auf Ihr Anliegen eingehen, damit deutlich wird, welche Beleuchtung gemeint ist)**

**Warum ist Lichtverschmutzung so schädlich?**

Der Tag-Nacht-Zyklus der Tiere ist ausschlaggebend für Wachstum, Stoffwechsel, Fortpflanzung und Gesundheit der Tiere. So fangen zum Beispiel Blaumeisen, dessen Nest sich in direkter Nähe einer Lichtquelle befindet, eher an zu brüten als jene Vögel deren Brutstätte lichtgeschützter ist. Zugvögel nutzen die Nacht für ihre Wanderung, reagieren sehr sensibel auf helle Lichtquellen und sind im künstlichen Licht der Städte möglichen Fressfeinden viel eher ausgeliefert. Auch Insekten, die von künstlichen Lichtquellen oftmals stark angezogen werden, erfahren dadurch negative Auswirkungen auf ihren Lebensrhythmus. Denn die meisten Insekten sind nachtaktiv, behalten aber bei starker Beleuchtung auch in der Nacht ihre Tagesruhe bei und sind dadurch deutlich inaktiver, was wiederum zu einem gestörten Paarungsverhalten der Tiere führen kann.

**Wie kann Lichtverschmutzung auf Wohngrundstücken verringert werden?**

Um gegen die Lichtverschmutzung in unseren Städten vorzugehen, ist die Anpassung der Beleuchtung des eigenen Grundstücks ausschlaggebend. Hierbei gilt: So viel wie nötig, so wenig wie möglich. Die Eindämmung dieser Auswirkungen liegt nicht nur im Interesse des Naturschutzes, sondern auch in dem der Stadtgestaltung und des Klimaschutzes. Durch die Einsparung von unnötigen Lichtquellen werden sowohl heimische Tierarten geschützt, als auch Energieverbrauch und Kosten verringert. Eine gute Alternative zu durchgängiger Beleuchtung um Gebäude können Bewegungsmelder und allgemein wärmeres Licht mit einem niedrigen UV- und Blauanteil darstellen. Muss das Licht doch die ganze Nacht brennen, so kann die Beleuchtungsstärke ab 22 Uhr auf 50% und ab 0 Uhr auf 30% verringert werden. LEDs können die Beleuchtungsstärke zeitlich und örtlich individuell anpassen und dabei Energie einsparen. Zudem kann eine helle Gebäudefassade zusätzlichen Kontrast in der Dunkelheit bringen und eine minimierte Beleuchtung möglich machen.

Einen detaillierten Einblick in die Auswirkungen von Außenbeleuchtung finden Sie auf der Seite des Bundesamts für Naturschutz unter <https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/service/Dokumente/skripten/Skript_336.pdf> . Weitere Alternativen zur herkömmlichen Beleuchtung bietet der Leitfaden zur Neugestaltung von Außenbeleuchtungsanlagen unter <https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/service/Dokumente/skripten/Skript543.pdf> .

**Ich/Wir bitte/n** Sie, diese einfach umzusetzenden Alternativen, um die Lichtverschmutzung in Berlin zu verringern, in Erwägung zu ziehen. Bei Fragen und Anregungen können Sie sich fachliche Beratung und Unterstützung beim NABU Landesverband Berlin einholen.

**NABU Landesverband Berlin e.V.**

**Wollankstraße 4, 13187 Berlin**

**Tel. +49 (0)30.9 86 08 37-0**

**lvberlin@nabu-berlin.de**

**www.NABU-Berlin.de**

Mit freundlichen Grüßen,

**Mieter\*in**